



Pressemitteilung

Jürgen Simmer
Präsident

Geschäftsstelle:
Karin Püttmann
Pariser Str. 21
10707 Berlin
E-Mail: berlin@wpcd.de
Internet: www.wpcd.de
Berlin, 20.09.2012

Preis „Impulsrede zur Sozialen Marktwirtschaft“ zum 3. Mal verliehen

Preisträger: Prof. Dr. Henning Klodt, Leiter des Zentrums Wirtschaftspolitik am Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel

Laudatio: Dr. Bernhard Heitzer, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Mit Prof. Dr. Henning Klodt, Leiter des Zentrums Wirtschaftspolitik am Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, zeichnete der Wirtschaftspolitische Club Deutschland am 18. September 2012 zum dritten Mal einen herausragenden Wirtschaftswissenschaftler mit dem Preis „Impulsrede zur Sozialen Marktwirtschaft“ aus. Die Preisverleihung fand im Eichensaal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie statt. Laudator war Dr. Bernhard Heitzer, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Prof. Henning Klodt sprach über

„Solidarität, Verantwortung und Haftung: Das Menschliche in der Sozialen Marktwirtschaft“.

Klodt beklagte den Vertrauensverlust der Bürger in die Wirtschaftspolitik aufgrund ihrer fehlenden Offenheit. „Politiker erwecken den Eindruck, dass es sich bei Rettungsschirmen und anderen Maßnahmen um Garantien und Bürgerschaften und nicht um richtiges Geld handele. Der sorglose Umgang mit immer größeren Milliarden- und Billionenbeträgen lässt die Maßstäbe verrutschen.“ Der gedankliche Anker für die Beurteilung der Angemessenheit und Finanzierbarkeit staatlicher Leistungen werde gelockert und immer weiter nach oben gesetzt, was zum Vertrauensverlust bei den Bürgern führe. Die Maßstäbe könnten zurechtgerückt werden, indem die Politik klarstelle, „dass die Milliarden- und Billionen-Beträge, um die es bei den Rettungsschirmen geht, echtes Geld darstellen und keine vagen Versprechungen, aus denen man sich jederzeit zurückziehen könnte.“

Dr. Bernhard Heitzer, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, bescheinigte dem Preisträger in seiner Laudatio, einen „ganz zentralen Punkt“ in seiner Rede anzusprechen, nämlich dass die Wirtschaft Vertrauen brauche, um zu funktionieren. Er bestä-

Präsidium:

Präsident: Jürgen Simmer

Vizepräsidenten: Dr. Sibylle von Arnim, Norbert Küster, Dr. Patricia Solaro

Generalsekretärin: Sabine Feindura, Schatzmeister: Andreas Luckow

VR 20749 Nz Amtsgericht Charlottenburg

tigte, dass „durch den Umgang mit den Rettungsmilliarden die Maßstäbe für verantwortliche Politik verloren zu gehen drohen. Die Rückgewinnung und Stärkung von Vertrauen ist in der aktuellen Staatsschuldenkrise ein zentrales Thema“, so der Staatssekretär. Im Sinne der sozialen Marktwirtschaft, so plädierte Dr. Heitzer, müsse die Hilfe für die angeschlagenen Staaten in der Eurozone Hilfe zur Selbsthilfe sein und keine Rettung um jeden Preis. Eine gemeinschaftliche Haftung für nationale Schulden sei kein Weg aus der Krise, so Dr. Heitzer. In der gegenwärtigen Situation konjunktureller Risiken sprach er sich für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit aus, und damit u. a. gegen einen gesetzlichen allgemeinen Mindestlohn und für eine konsequente Haushaltskonsolidierung und die Absenkung der Rentenbeiträge.

2010 war der Preis an Prof. Dr. Andreas Freytag, Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik der Friedrich-Schiller-Universität Jena verliehen worden, 2011 an Prof. Dr. Lars P. Feld, Wirtschaftspolitik-Professor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, mit seiner Rede über „Ordnungspolitische Prinzipien der Europäischen Währungsunion“.

Der Wirtschaftspolitische Club Deutschland e.V.

Der Wirtschaftspolitische Club Deutschland e.V. ist der älteste bundespolitische Gesprächskreis aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Diplomatie und Verbänden. Er wurde am 28. April 1952, drei Jahre nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, als „Wirtschaftspolitischer Club Bonn“ ins Leben gerufen. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands bot der Club sehr schnell attraktive Gesprächsforen in Berlin und änderte 2000 seinen Namen in „Wirtschaftspolitischer Club Deutschland e.V.“.

Zweck des Vereins ist es, die Erkenntnis und die Lösung wirtschaftspolitischer Fragen im Sinne der Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft zu fördern. "Unvermeidbar und notwendig" nannte Bundespräsident Walter Scheel, Clubmitglied seit Beginn und Ehrenmitglied, die Gründung. Die Bedeutung und Beförderung der Sozialen Marktwirtschaft hat angesichts der heutigen Debatten zur Zukunft Europas und der Lösungsansätze zur Eurostaatenkrise in keiner Weise an Aktualität verloren.

Seine Teilnahme am wirtschaftspolitischen Diskurs praktiziert der Club durch regelmäßige Vorträge hochrangiger Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Medien und Diplomatie und bietet so einen Überblick über die wirtschafts- und europapolitischen Standpunkte zu unterschiedlichen Fachgebieten. Dementsprechend bereit gefächert sind die Berufsbilder der 300 Clubmitglieder. Im April dieses Jahres feierte der Wirtschaftspolitische Club Deutschland in Berlin seinen 60. Gründungstag mit einem Festakt und einer Rede des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler.

Mehr Informationen: www.wpcd.de

Pressekontakt:

Rainer Schubert

- Beirat des WPCD -

Tel. 0173 - 234 97 38

e-mail: schuberttalk@t-online.de